99-B09-173

Bühnenstars : Bilder von Schauspielern, Sängern und Tänzern aus vier Jahrhunderten ; Schätze aus dem Deutschen Theatermuseum München / Günter Schöne. - Wilhelmshaven : Noetzel, 1997. - 252 S. : überw. Ill. ; 31 cm. - (Quellenkataloge zur Musikgeschichte ; 22). - ISBN 3-7959-0675-X (Ln.) : DM 150.00, DM 128.00 (bis 01.06.1998) - ISBN 3-7959-0709-8 (br. Sonderausg., Ausstellungskatalog) : Preis nicht mitgeteilt

[4842]

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

In der Geschichte der Bildnisse nimmt die Darstellung von Bühnenkünstlern einen breiten Raum ein. Aus der Tradition des Standesporträts hat sich diese Gattung nur zögernd emanzipiert, da die Verbindung von Persönlichkeit und Rolle, Individualität und Maske, Leben und Bühne immer im Vordergrund des Interesses stand. Der Schritt zur Individualisierung des Ausdrucks und zur funktionsfreien Ästhetisierung der Person scheint hier nicht zwingend, denn in der Verkörperung mindestens dreier künstlerischer Ebenen - der Vorlage, der Inszenierung und ihres Abbildes - liegt Spannung genug. Das Deutsche Theatermuseum in München archiviert mehr als 40.000 Graphiken dieses interessanten Genres. Neben den umfassenden Bestandskatalogen der Sammlung[1] ist 1998 ein Abbildungskatalog erschienen, der in sehr enger Auswahl einige hundert Porträts zusammenfaßt. Der Band ist eine wertvolle Ergänzung der Bestandsverzeichnisse, auf die von jeder Abbildung aus verwiesen wird.

Verglichen mit anderen Abbildungswerken, bei denen die Bildpublikation der Erschließung vorangestellt ist[2] liegt mit den ***Bühnenstars*** jedoch kein Porträtkatalog im eigentlichen Sinne vor. Die Kriterien der Auswahl sind auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar. Die Aufnahme in den Bildband sei "ohne Qualitätsmaßstäbe weder bei Dargestellten noch bei Porträtisten", erfolgt, ziele aber auf eine Auswahl, "in der sowohl die Schauspieler nach ihrer zeitgenössischen und historischen Stellung als auch die Kunst der Porträtisten berücksichtigt" werden (Vorwort). Der zu weite Anspruch, die Gattungen Oper, Sprech- und Tanztheater aus vier Jahrhunderten in zahlreichen europäischen Ländern und in den USA zu dokumentieren, hat sicher dazu beigetragen, daß in der Strukturierung der Abbildungen keine spezifisch theaterhistorischen Kriterien erkennbar sind. Vielmehr wurden die Bilder chronologisch nach Geburtsjahren angeordnet. In unübersichtlicher Abfolge reihen sich Sänger, Schauspieler, Tänzer und Artisten aus den unterschiedlichen Ländern aneinander. Ebenso heterogen ist die Zusammenstellung der graphischen Techniken, so daß die in ihrem funktionalen Zusammenhang stehenden Gattungen - von Kupferstich bis Kreidezeichnung - völlig isoliert erscheinen. Diese Entkleidung der Bilder aus ihrem historischen Kontext soll offensichtlich durch eine Einleitung, die die Namen der Dargestellten nach Epochen und Ländern ordnet, aufgefangen werden. Die Flut dieser Namensnennungen, die jeder Person höchstens einen attributiven Satz zuordnet, kann die Unübersichtlichkeit aber nicht mindern. Der Überblick hat eher eine thematisch orientierte Registerfunktion. Auch die drei im Anhang befindlichen Verzeichnisse - der Dargestellten, der Porträtkünstler und der dargestellten Rollen, Werke und ihrer Autoren - können hilfreich sein, gezielt auf die ein oder andere Abbildung zuzugreifen. Fragen, die die Entwicklung der Kostümausstattung, der Gebärden und die kunsthistorisch interessante Entwicklung des Künstlerporträts betreffen, werden aber nicht beantwortet, zumal sich auch Rollendarstellungen und Bildnisse der zivilen Privatsphäre mischen.

Gründe für diese Defizite lassen sich anhand der Entstehungsgeschichte des Bildbandes erahnen. Der Titel erschien "in memoriam" Günter Schönes, dem 1986 verstorbenen Autor der hervorragenden Bestandskataloge. Vorwort, Einleitung und die biographischen Kurzkommentare der Abbildungen

wurden noch in den zwölf Jahre später erscheinenden Band übernommen. Eine geplante Porträtausstellung des Münchener Theatermuseums, in deren Rahmen der Titel offensichtlich auch als Katalog konzipiert worden war, konnte 1997 nicht stattfinden. Der Herausgeber und Nachfolger Schönes im Amt des Museumsleiters, Eckehart Nölle, bezeichnet sein Nachwort daher auch als eine Art Nachruf. So bleibt der Torso eines breit angelegten Erschließungsprojektes, der allerdings mit Günter Schönes Bestandskatalogen bereits die Züge eines hilfreichen wissenschaftlichen Nachschlagewerkes angenommen hatte. Der jetzt posthum nachgereichte Bildband sollte Anregung sein, die Bestände der Münchener Porträtsammlung längerfristig umfangreicherer und nach theaterspezifischen Kriterien geordnet zu publizieren.

Als bunter Querschnitt für den historisch interessierten Theaterliebhaber bietet der Band dennoch zahlreiche interessante Einblicke in die Darstellungsweise des Künstlerbildnisses. Wer die chronologisch angelegte Abfolge durchblättert, wird spannende Gegensätze zwischen den klassizistischen Idealisierungen einer Karoline Jagemann (1777 - 1848), Sophie Schröder (1781 - 1868) oder Teresa Bertinotti (1776 - 1854) und den symbolistischen Lithographien Rolf Niczkys finden, der z.B. Otéro (1868 - 1965) oder Nina Cavalieri (1874 - 1944) in schwüler Fin de siècle-Manier verewigt hat. Weniger kontrastreich ist dagegen ein Vergleich der ersten und der letzten Abbildung des Buches: Ein Kupferstich des späten 16. Jahrhunderts *Solus instar omnium* zeigt Giovanni Gabrielli, genannt Sivello als einen ernst und skeptisch aus dem Bild blickenden Komödianten, - in der Hand die idealtypische Ikone einer Maske. Das auf 1946 datierte Bildnis Harald Kreutzbergs zeigt den Tänzer zwar wesentlich privater, kontemplativer und ohne Attribute seines Berufs. Beide Graphiken verdeutlichen aber das Pradoxon eines dargestellten Darstellers: Als Projektionsfläche zahlreicher Rollen gibt das festgelegte Antlitz des Einzelnen dem Betrachter die unzähligen, offenen Interpretationsmöglichkeiten seiner Person als Frage zurück.

Ulrike Steierwald

---

[1]

Porträt-Katalog des Theatermuseums München (früher Clara-Ziegler-Stiftung) / Helmut Schöne. - Wilhelmshaven : Noetzel. - (Quellenkataloge zur Musikgeschichte ; ...). - Bd. 1. Die graphischen Einzelblätter. - 1977. - 1 - 2. - 406 S. - (... ; 11/12). - Bd. 2. Die graphischen Serien. - 1981. - 320 S. - (... ; 19). (zurück)

[2]

Als ein Prototyp sei der ***Katalog der graphischen Porträts in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel*** genannt (s.o. ***IFB* 99-B09-171**). (zurück)

Zurück an den Bildanfang